

CH-Wirtschaft: Weiter von Unsicherheit geprägt, Standort Schweiz als Reputationstreiber

Im 2. Quartal 2016 entwickelte sich die Reputation der Schweizer Wirtschaft gegenüber dem Vorquartal praktisch stabil (-0.1 Reputationspunkte). Mit dem Brexit-Entscheid von Ende Juni hat sich die Unsicherheit bezüglich ökonomischer Zukunftsaussichten allerdings deutlich erhöht. Es gilt in der Öffentlichkeit als kaum berechenbar, welche Auswirkungen sich dadurch für die Schweizer Wirtschaft mittel- bis langfristig ergeben werden. Punkten können derweil Unternehmen, die sich – trotz schwieriger Aussichten – klar zum Standort Schweiz bekennen.

SCHWEIZER WIRTSCHAFT: AKTUELLE DYNAMIK

Die Reputationsverluste der Schweizer Wirtschaft haben sich im 2. Quartal 2016 zwar austariert (-0.1 Indexpunkte), allerdings hat sich vor dem Hintergrund des Brexit-Entscheidung die immanente Krisenperspektive noch einmal verstärkt. Aufgrund des starken Frankens bestanden bereits seit Monaten ausgeprägte Rezessionsängste. Diese pessimistischen Zukunftseinschätzungen für die Schweizer Wirtschaft erhalten durch die jüngsten Ereignisse nun zusätzlich Nahrung, wie unter anderem die per Anfang Juli nach unten korrigierten Konjunktüreinschätzungen des BAK und von UBS exemplarisch belegen.

Weiter angespannte Lage

Aufgrund des Brexit gilt eine zusätzliche Stärkung des Frankens als wahrscheinlich, was angesichts der angespannten Lage bei der Exportwirtschaft mit Besorgnis gesehen wird: *«Auch ein kurzzeitig stärkerer Franken könnte schaden»* (AZ, 28.6.2016). Zudem hätte sich mit dem Brexit auch die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Wende beim Zinsumfeld verringert: *«Die neue Unsicherheit drückt die langen Zinsen nach unten»* (FuW, 5.7.2016).

Re-Nationalisierungstendenzen

Neben dem Brexit-Entscheid belegen auch weitere Ereignisse die Tendenz einer Re-Nationalisierung von Politik und Wirtschaft. Die Frage nach der Zukunft der Personenfreizügigkeit gilt dabei als ebenso offen, wie die Realisierungschancen neuer Freihandelsabkommen (v.a. TTIP). Vor diesem Hintergrund werden innenpolitische Massnahmen (z.B. Unternehmenssteuerreform III) sowie das Handeln der Unternehmen vermehrt unter dem Gesichtspunkt beurteilt, ob diese mit den nationalen resp. regionalen Interessen (im globalen Standortwettbewerb) korrespondieren.

Schweizer Wirtschaft: SRI® 2008 - 30/06/2016

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

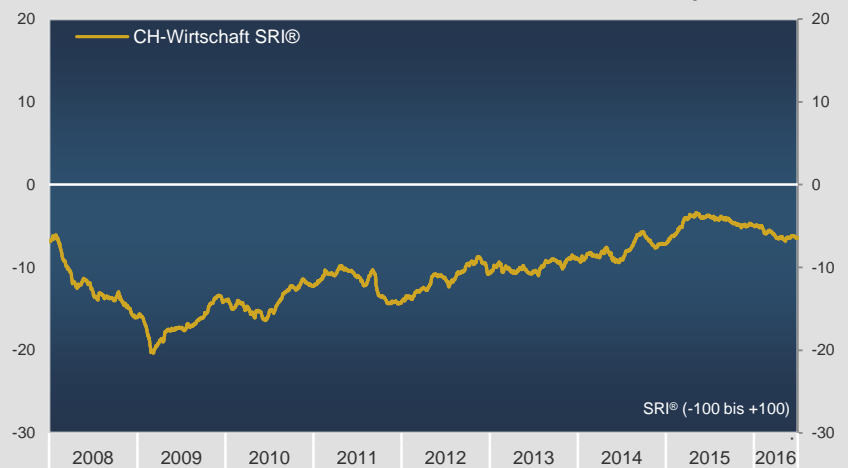


Abb. 1 zeigt die Reputationsentwicklung der Schweizer Wirtschaft. Der Reputationsindex bewegt sich von -100 (nur negative Beiträge) bis +100 (nur positive Beiträge). **Lesebeispiel:** Die Reputation der Schweizer Wirtschaft erreichte Anfang 2009 mit einem Reputationswert von -21 ihren Tiefststand.

Schweizer Wirtschaft: Quartalsveränderung SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

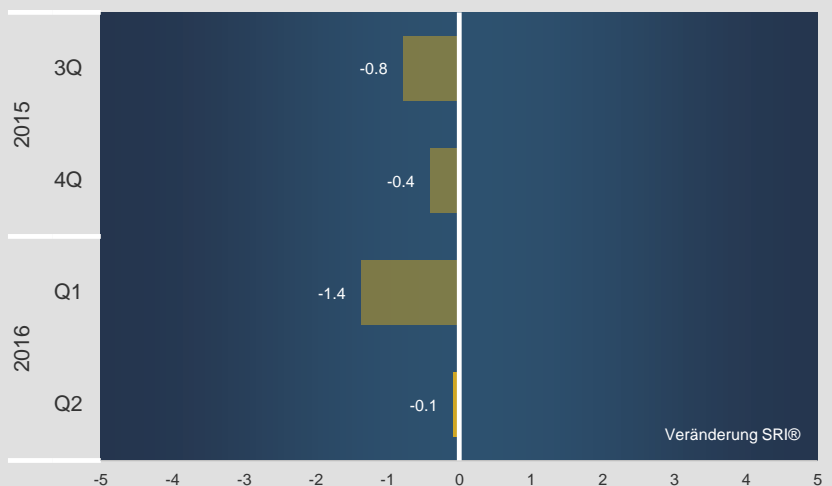


Abb. 2 zeigt die Reputationsveränderung der Schweizer Wirtschaft gemäss SRI® pro Quartal. **Lesebeispiel:** Die Schweizer Wirtschaft hat im 2. Quartal 2016 -0.1 Indexpunkte an Reputation eingebüsst.

SCHWEIZER WIRTSCHAFT: DYNAMIKEN REAL- VS. FINANZWIRTSCHAFT

Der Schweizer Finanzsektor muss im 2. Quartal 2016 zum zweiten Mal in Folge deutliche Reputationsverluste hinnehmen (-1.8 Indexpunkte). Demgegenüber hat die Realwirtschaft leicht zugelegt (0.5 Indexpunkte).

Allerdings bleibt die Reputationsentwicklung der Schweizer Realwirtschaft vor dem Hintergrund der – als Folge des Brexit – noch einmal gestiegenen makroökonomischen Herausforderungen mit grossen Unsicherheiten behaftet. Die öffentliche Perspektive bezüglich künftiger Entwicklung hat sich jüngst noch einmal deutlich verdüstert.

Disparate Realwirtschaft

Die erwartete Stärkung des Frankens gilt insbesondere für die (Export-)Industrie als grosse Herausforderung: «Die späte Rache des Brexit. Schweizer Firmen werden das langsamere Wachstum in Europa spüren» (AZ, 11.7.2016). Bereits bestehende Sorgen um die Schweizer Standortattraktivität haben sich aufgrund der mehr denn je unsicheren Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative zudem weiter akzentuiert. Punkten können vor diesem Hintergrund Sektoren, welche sich trotz schwieriger Aussichten klar zum hiesigen Standort bekennen: «Für einmal gute Nachrichten: Der Standort Schweiz ist (und bleibt) wichtig für die Pharma-Industrie» (Ca.O, 7.7.2016).

Finanzsektor: Negative Grossbanken

Der Schweizer Finanzsektor leidet im 2. Quartal unter neuerlichen Reputationsverlusten. Belastend wirkte dabei neben der gestiegenen rechtlichen Exponierung der Grossbanken (u.a. Amtshilfesuch Frankreich, Affäre um malaysischen Staatsfonds) auch ein kritischer Blick auf die Performance des Sektors (u.a. Angst vor europäischer Bankenkrise). Auch für die Banken und Versicherer werden zudem mehrheitlich negative Auswirkungen des Brexit erwartet; allerdings wird punktuell auch über positive Folgen spekuliert: «Brexit. Schweizer Versicherer könnten profitieren» (SNZZ, 26.6.2016).

Real- vs. Finanzwirtschaft: SRI® 2008 - 30/06/2016

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

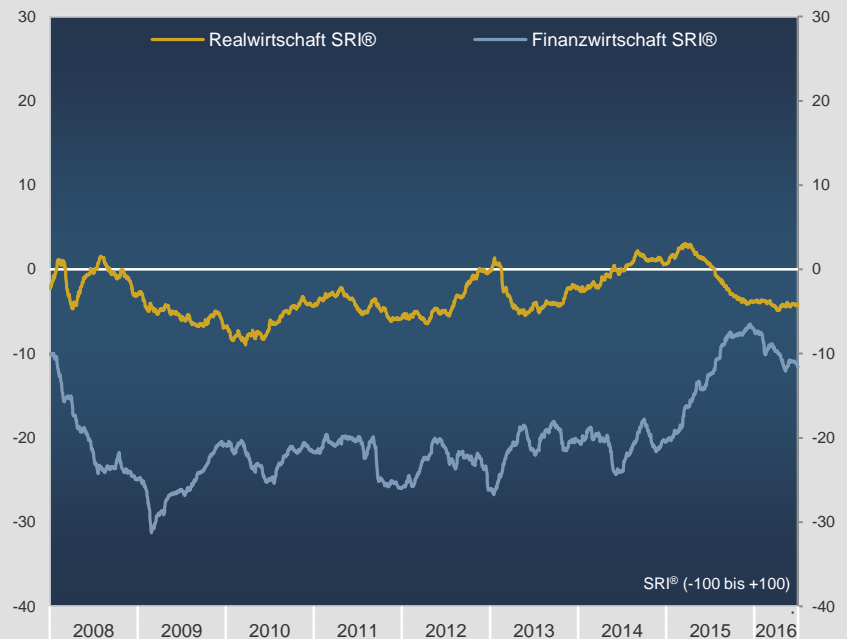
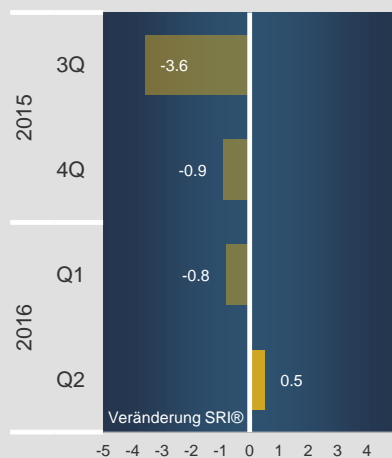


Abb. 3 zeigt die Reputationsentwicklung der Finanzwirtschaft (Banken & Versicherer im Vergleich zur Realwirtschaft (übrige Sektoren)). Der Reputationsindex bewegt sich von -100 (nur negative Beiträge) bis +100 (nur positive Beiträge).

Real: Shift SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich



Finanz: Shift SRI®

© commsLAB AG / fög - Universität Zürich

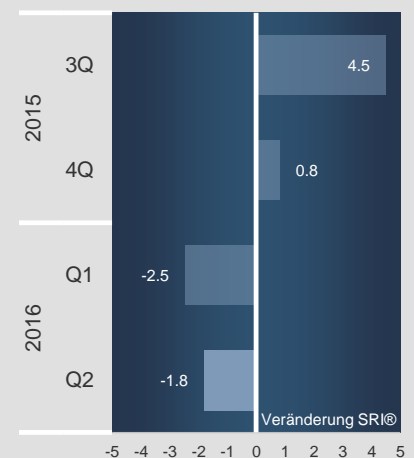


Abb. 4 und 5 zeigen die Reputationsveränderung von Real- und Finanzwirtschaft gemäss SRI® pro Quartal.

Wünschen Sie mehr Informationen? Bestellen Sie den vollständigen Reputationsmonitor Wirtschaft!

Ergänzend zur vorliegenden Publikation kann ein umfangreiches Folienset am Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft fög / Universität Zürich resp. bei commsLAB AG bezogen werden. Dabei werden Befunde geliefert u.a. zu folgenden Fragen:

- **Branchenvergleich:** Welche Reputations- und Resonanzdynamiken zeigen sich auf Ebene der einzelnen Branchen?
- **Reputationsdimensionen:** Welchen Reputations- und Resonanzdynamiken unterliegen die einzelnen Branchen im Wechsel zwischen Erfüllung ihrer Kernfunktion (Funktionalreputation) und Wahrnehmung im Kontext sozialmoralischer Standards (Sozialreputation)?
- **Positionierung:** Welche Handlungsfelder bestimmen die öffentliche Wahrnehmung der einzelnen Branchen?
- **Zukunftserwartung:** Welche Erwartungen bzgl. künftiger Entwicklung der Schweizer Wirtschaft lassen sich öffentlich beobachten?
- **Themen:** Welche Themen mit Bezug zur Schweizer Wirtschaft werden öffentlich diskutiert und welcher Dynamik unterliegen sie?

Preispolitik: CHF 2'000.- pro Einzelausgabe / CHF 6'000.- im Jahresabonnement à vier Quartalsausgaben

METHODIK

Fokus

Der quartalsweise publizierte Reputationsmonitor Wirtschaft erhebt über eine Inhaltsanalyse seit 2008 fortlaufend die Reputation der wichtigsten Schweizer Wirtschaftssektoren auf Basis der einzelnen Unternehmen. Insgesamt werden 100 Unternehmen aus 17 Sektoren analysiert (siehe Unternehmensauswahl).

Mediensample

10 vor 10 (SRF), 20Minuten, Bilanz, Blick, Finanz und Wirtschaft, Handelszeitung, Le Matin, Le Temps, Neue Zürcher Zeitung, NZZ am Sonntag, SonntagsBlick, Sonntagszeitung, Tages-Anzeiger, Tagesschau (SRF), Weltwoche, Wochenzeitung.

Aktuelle Datenbasis 2. Quartal 2016: Codierung von 4'707 Medienbeiträgen
Gesamte Datenbasis seit Juli 2007: Codierung von 145'102 Medienbeiträgen

Selektionskriterium Medienbeiträge

Codiert werden ausschliesslich reputationsrelevante Medienbeiträge. Die Medienberichterstattung wird als reputationsrelevant taxiert, wenn die Unternehmen entweder im Titel, im Lead oder prominent in mindestens einem Abschnitt des Textes thematisiert sind.

Reputation

Reputation bezeichnet den Ruf von Personen, Organisationen und Institutionen. Die Reputationsmessung erfolgt über die via Medien veröffentlichten Bewertungen zu den einzelnen Untersuchungsobjekten. Die Bewertungen werden mittels des sogenannten Sedimented Reputation Index® (SRI®) verrechnet.

Der SRI® ermöglicht eine einzigartige Verbindung der Auswirkungen von Resonanz und Reputation in einem langfristigen Kontext und dient der Modellierung der historisch gewachsenen, im öffentlichen Gedächtnis verankerten Reputation.

Das vom Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft (fög) der Universität Zürich und commsLAB AG entwickelte Verfahren erlaubt die Darstellung von langfristigen, sedimentierten Reputationsentwicklungen.

Ein Wert von +100 bedeutet, dass das Unternehmen im jeweiligen Zeitraum ausschliesslich positive Bewertungen erfahren hat. Umgekehrt bedeutet ein Wert von -100, dass das Unternehmen ausschliesslich negativ bewertet wurde.

Finanzierung

Der Reputationsmonitor von fög und commsLAB wird aus eigenen Mitteln finanziert.

Über Uns

fög Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft der Universität Zürich

fög - Forschungsinstitut Öffentlichkeit und Gesellschaft ist eine Forschungsinstitution im Bereich der Öffentlichkeits- und Kommunikationsforschung an der Universität Zürich.

Das fög analysiert Inhalte und Formen der öffentlichen Kommunikation und erforscht deren Wirkungen auf ökonomische und politische Organisationen.

Das fög finanziert sich durch Forschungspartnerschaften und durch den nationalen und internationalen Forschungswettbewerb und er wird von der Universität Zürich und von der Kurt Imhof Stiftung für Medienqualität gefördert.

commsLAB AG

commsLAB AG ist eine unabhängige Beratungsfirma, die auf die Analyse, Entwicklung und Umsetzung von unternehmens- und organisationspezifischen Corporate Profiles spezialisiert ist (gegründet 2004).

commsLAB berät Unternehmen, Organisationen, politische Institutionen sowie Einzelpersonen, die aufgrund ihrer Bedeutung einer hohen öffentlichen Erwartungshaltung ausgesetzt sind.

KONTAKTE

fög

Forschungsinstitut Öffentlichkeit
und Gesellschaft / Universität Zürich

Andreasstrasse 15
CH-8050 Zürich

kontakt@foeg.uzh.ch
Telefon +41 (0)44 635 21 11

commsLAB AG

Profile Research & Management

Lenzgasse 29
CH-4056 Basel

info@commslab.com
Telefon +41 (0) 61 556 47 65

Unternehmensauswahl

Banken:	Alle Kantonalbanken, Bank Coop, Credit Suisse, Julius Bär, Migrosbank, Postfinance, Raiffeisen, UBS, Valiant
Versicherer:	Axa, Baloise, Helvetia, Mobiliar, Nationale Suisse (bis 2014), Swiss Life, Swiss Re, Vaudoise, Zurich
Audit:	Ernst & Young, KPMG, Price Waterhouse Coopers
Bau:	Allreal, Arbonia Forster Group, Geberit, Holcim, Implenia, Sika
Chemie:	Clariant, Givaudan, Syngenta
Energie:	Alpiq, Axpo, BKW
Maschinen:	ABB, Georg Fischer, OC Oerlikon, Rieter, Schindler, Sulzer
Nahrung:	Barry Callebaut, Lindt & Sprüngli, Nestlé
Pharma:	Actelion, Lonza, Nobel Biocare, Novartis, Roche
Krankenkassen:	Concordia, CSS, Groupe Mutuel, Helsana, KPT, Sanitas, Swica, Visana
Medien:	Edipresse, Publigroupe, Ringier, SRG, Tamedia, NZZ-Mediengruppe
Luxus:	Richemont, Rolex, Swatch
Rohstoffe:	Glencore, Transocean, Xstrata (bis 2013)
Detail:	Coop, Migros, Manor
Dienstleister:	Adecco, SGS
Telekom:	Cablecom, Orange/Salt, Sunrise, Swisscom
Verkehr/Log.:	Post, SBB, Swiss